

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 73 (1961)

Artikel: Geschichte der Stadt Brugg im 15. und 16. Jahrhundert : Gestalt und Wandlung einer schweizerischen Kleinstadt
Autor: Banholzer, Max
Vorwort
Autor: Zschokke, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-66064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Wer die Publikationen der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau überblickt, stellt fest, wie – bei aller Mannigfaltigkeit der darin behandelten Themen – in den letzten zwei Jahrzehnten eine Reihe aargauischer Stadtgeschichten erschienen sind. Teils bearbeiten sie einen zeitlich begrenzten Abschnitt (Mittelalter) städtischer Entwicklung (Bremgarten, Mellingen, Lenzburg), teils geben sie ein umfassendes Bild der Geschichte aargauischer Städte (Klingnau, Laufenburg).

Einige dieser Arbeiten stellen ein bewußtes Wiederaufgreifen eines schon einmal behandelten Themas dar, und es drückt sich darin das Bedürfnis der Geschichtsforschung unserer Tage aus, in Anwendung neuerer Forschungsgrundsätze und Methoden über die Resultate früherer Untersuchungen hinauszukommen.

Man darf in diesem Zusammenhang wohl darauf hinweisen, daß in ihrer anderen Publikationsreihe, in den «Quellen zur aargauischen Geschichte», die Historische Gesellschaft die Urkundenbestände von unter anderm acht städtischen Archiven herausgegeben hat. Diese Publikationen sind zum Teil im Zusammenhang mit der Bearbeitung der mittelalterlichen Geschichte jener Städte entstanden, zum Teil mögen sie erst zur Bearbeitung angeregt haben. Jedenfalls stehen die beiden Publikationsreihen der Gesellschaft in engster förderlicher Beziehung zueinander und sollen angelegentlich weitergepflegt werden.

Mit der vorliegenden *Argovia* 73 (1961) fügt sich der Reihe der Stadtgeschichten die Arbeit (Zürcher Dissertation) von MAX BANHOLZER, *Geschichte der Stadt Brugg im 15. und 16. Jahrhundert*, an. Der Vorstand freut sich dieser Tatsache und besonders auch des Umstandes, daß es möglich geworden ist, die Arbeit in ihrem ganzen Umfang und ausgiebig illustriert herauszugeben, nachdem die Stadt Brugg eine Unterstützung von 5000 Franken in Aussicht gestellt hat. Der Vorstand dankt in gebührender Weise für diese schöne Hilfe. Die Stadt Brugg wird in den

nächsten Jahren ein Stadtjubiläum begehen können. Die *Geschichte der Stadt Brugg im 15. und 16. Jahrhundert* dürfte zu einem Anlaß besinnlicher Vertiefung der Bürger in die Vergangenheit ihres städtischen Gemeinwesens werden und so auch das Verhältnis des heutigen Menschen zu seiner gegenwärtigen Gemeinde nachhaltig beeinflussen. Die Historische Gesellschaft ist dankbar, wenn sie in diesem Sinne als Vermittlerin zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu wirken vermag.

Rolf Zschokke